

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist nicht leicht, etwas zu veröffentlichen, was den Blick in die eigene Seele, in meinen Weg vom enthusiastischen Lehrer zum „Lehrer-Zombie“ freilegt. Dem Begeisterten Anerkennung zu verweigern – das eine, ihm aber genau das ihn Begeisterte zu rauben – das andere. Ziel der Berichte ist, mit dem zerbrechlichen Schatz „Begeisterung“ sorgfältiger, wertschätzender und bewahrender umzugehen. Andererseits habe ich Angst vor dem Schritt der Internet-Veröffentlichung.

In dieser inneren Zerrissenheit schrieb ich meine Freunde an, schickte ihnen mehrere Artikel und bat sie um Rat. Es gab zwei Gruppen, denen ich sehr viel verdanke:

- **Die Ermutiger:** Du musst das ins Internet stellen, das ist ganz wichtig, tue es, ich fühle auch so, das muss an die Öffentlichkeit, das dient vielen, das kannst du nicht für dich behalten!
- **Die Mahner:** Wenn du es schon veröffentlichst, so nicht! Die Formulierungen sind viel zu emotional, zu verletzend, die Vergleiche unmöglich, du wirst total unglauwbüdig!

Ich grübelte und entschied mich für beide:

- Danke euch Ermutigern, ohne euch hätte ich den Schritt in die Öffentlichkeit nicht getan!
- Danke euch Mahnern, ohne euch hätte meine sprachliche Emotionalität vieles, wenn nicht alles zerstört.

Ich überarbeitete komplett alle Artikel, strich Formulierungen, mäßigte Ausdrücke – die Mahnungen im Ohr. Es ist ein Geschenk, so wohlwollend ehrliche Freunde zu haben. Noch einen ganz persönlichen Dank an Cornelia Putzker aus Rostock für ihr Korrekturlesen.

Und als alle zwölf Artikel korrigiert, überarbeitet, bebildert waren, um ins Internet gestellt zu werden, grübelte ich nochmals intensiv über Nutzen und Schaden und entschied mich nur für fünf Artikel. Ich will eine Diskussion darüber, was Lehrer-Engagement zerstört und sich für die Betroffenen wie „Engagement-Mord“ anfühlt, mehr nicht. Dies müsste die Artikelauswahl zunächst leisten.

In diesen zwei Wochen des Schreibens, Korrigierens, Bebilderns konnte ich mit vielem abschließen, ich war überzeugt, dass besonders das Einstellen ins Netz für die angestrebte Diskussion sinnvoll ist, – nach diesen zwei Wochen war ich in der Lage, einen „Liebesbrief“ an die Schule zu schreiben, mich von all dem Erlebten zu lösen, was mich über Jahre stärker belastete, als ich dies je für möglich gehalten hätte, – und mit einem emotionalen Ja zu Schule und meinem Lehrerleben einen Schlusspunkt zu setzen.

In den ersten zwei Artikeln zeige ich die dunkle, belastende Seite meiner Zeit als Lehrer auf, den Weg vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie, eine sehr persönliche Darstellung. In der Rede bei meiner Verabschiedung beleuchtete ich

Aspekte der Vergangenheit und erkläre meine Pädagogik. Diese wird in einer Veröffentlichung beim Lehrerverband „BLV“ erneut aufgegriffen, die Schulsituation nun aber als grundsätzliches Problem unseres Landes in einer Bild-Geschichte verdeutlicht. Am Ende steht der „Liebesbrief“ an die Schule. So hat das Dunkle nicht das letzte Wort, sondern Freude, Begeisterung und innere Dankbarkeit, sinnstiftend sich einer Lebensaufgabe gestellt zu haben.

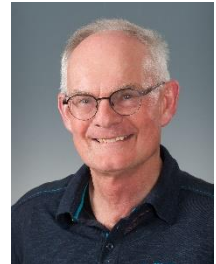
Klaus Schenck, OSR. a.D.
Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie (Wahlfach)

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de



Gliederung der Artikel mit Links:

- „In der ‚Hölle‘ glücklich“ – kritischer Rückblick
 - <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g71-2-schulepensionierung-ueberarbeitet-fotos.pdf>
- „Schul-Tyrannie von Eltern und Schülern“
 - <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g71-3-eltern-tyrannei-ueberarbeitet-fotos.pdf>
- Abschiedsrede vor dem Kollegium
 - <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g71-sk-abschiedsrede-07-2018.pdf>
- „Billig-Noten-Anstalten – der Bildungs-Fluch“
 - <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g71-billig-noten-anstalten-blv-artikel-2018-5.pdf>
- „Geliebte Schule“ – ein persönlicher Brief
 - <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g71-6-geliebteschule-xx-fotos.pdf>